Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waaren, Farben, Cigarren, und alle in's Apothekerfach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 8. August 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Jacob Riley, Knabe, 8. August.
Wm. P. Metcalf, Mädchen, 26. Juli.
Theodor Hansing, Mädchen, 6. August.

Heirathen.

Albert Stein mit Anna L. Lubbe.
Charles Betz mit Mary E. Shamel.
William Pray mit Jamina A. Taylor.
Henry Egler mit Amanda Crawford.
Emil Fertig mit Eli sabeth Pfäffler.
W. H. Uttley mit Florence A. Personett.

Todesfälle.

——— Brown, 7 Monate, 7. August.
Owan Kinkais, 14 Monate, 7. August.
H. W. Rake, 1 Monat, 7. August.
Katie Luke, 1 Jahr, 6. August.
Frau E. Foote, 54 Jahre, 7. August.
Szenier Arnitt, 55 Jahre, 4. August.

☞ Die Trustee's des Blindeninstituts ernannten gestern die Lehrkräfte für das nächste Schuljahr der Anstalt.

☞ Die demokratische Convention des 5. Aldermen-Distrikts findet nächsten Montag Abend im Gerichtszimmer der Supreme Court statt.

☞ Der Polizeisuperintendent hat die Polizisten beordert, Jeden zu verhaften, welcher bei der "industrial parade" Schüsse abfeuert.

☞ Heute Abend um 5 Uhr wird sich das Einquartirungscomite für das Indiana Sängerfest in Herrn Knodel's Lokal versammeln.

☞ Beim städtischen Ausgleichungsrath der gegenwärtig in Sitzung ist, waren bis heute Mittag noch keinerlei Klagen eingelaufen.

☞ Heute Mittag brannte es in einem kleinen Wohnhause No. 49 Leota Straße, welches von einer Familie Namens McClelland bewohnt wird. Schaden $20.

☞ Die republikanische Convention des 2. Aldermen-Distrikts vertagte sich bis Samstag Abend und ordnete die Wahl neuer Delegaten in der 4. und der 14. Ward an.

— Am Samstag Abend große Eröffnung der von Michael Lenker geführten Wirthschaft, No. 133 Ost Washington Straße.

☞ Ein Aufwärter in Jac Crone's Saloon spielte gestern Abend mit einem Revolver, die Waffe entlud sich und eine große Auslagescheibe ging entzwei. Die Spielerei kostet etwa $85.

☞ Wm. C. Smock, als Vormund der irrsinnigen Cornelia A. Litttle reichte heute 37 Klagen auf Erlangung von Grundeigenthum ein. Dies scheint eine Art Prozessirerei, wie die der Noble's Erben werden zu wollen.

☞ Heute verhörte der Coroner Christian Steinmeyer, den Schwiegersohn der Frau Wishmeyer, welche am Sonntag verunglückte. Seine Aussagen stimmen mit den bisher gemachten vollständig überein.

☞ Die „Retail Grocers Exchange" hatte gestern Abend eine sehr gut besuchte Versammlung in welcher die noch vakant gewesene Stelle eines Vicepräsidenten durch die Wahl von William Buschmann ausgefüllt wurde. Die nächste Versammlung findet Dienstag Abend statt.

☞ John Duffey prügelte am Sonntag beim Picnic in Emmerich's Grove den John Burt ganz erbärmlich durch, und hätte ihn vielleicht umgebracht, wenn sich nicht der Privatpolizist Wm. Gerver in's Mittel gelegt hätte. Heute wurde ein Haftbefehl gegen Duffey ausgestellt.

☞ Cineora Lodge klagte heute auf Scheidung von ihrem Gatten Littleton Lodge. Die Leute sind seit 20 Jahren verheirathet, der Herr Gemahl hat aber seine Angetraute schon vor 17 Jahren verlassen und hat sich seitdem nicht mehr um dieselbe bekümmert.

☞ Die Ermäßigung des Porto's für Inlandbriefe auf zwei Cents tritt bekanntlich am 1. Oktober in Kraft und das Postdepartement ist bereits mit den Vorbereitungen für die dadurch bedingten Veränderungen beschäftigt. Binnen Kurzem wird mit dem Druck von zwei neuen Postmarken begonnen werden, eine 2 Cent Marke, mit dem Kopf von Washington, und eine 4 Cent Marke, mit dem Kopf von Andrew Jackson. Die bisherigen 2 und 3 Cent Marken werden in Wegfall kommen, die übrigen Denominationen aber bis auf Weiteres beibehalten werden. Der Hauptgrund für die Nichtabschaffung der 6 Cent Marke ist ein rein sentimentaler; die Marke trägt den Kopf Lincoln's, im Uebrigen wird sie unter dem neuen Tarif wohl noch weniger benutzt werden, als unter dem alten. Man ist sehr gespannt, welchen Einfluß die Ermäßigung des Porto's auf die Postrevenuen haben wird; nach früheren Erfahrungen zu urtheilen, werden sich die Einnahmen eher vermehren, als vermindern.

Die Exerzir-Manie.

Raper Commandery exerzirte gestern auf dem Ausstellungsplatze und mehrere Tausend Menschen hatten sich eingefunden, um die etwa dreißig Mann starke Armee exerziren zu sehen. Freilich solch' großartige Kunstleistungen sieht man nicht alle Tage und dann verdient ja das eifrige der Menschheit so ungemein nützliche Streben der Raper Commandery im Takte marschiren und richtig schwenken zu können, die Anerkennung aller Menschenfreunde.

Wenn nun aber erst das große Feldlager kommen wird und unsere prächtigen in den abenteuerlichsten Uniformen steckenden Milizen, aufmaschiren werden, wird das ein Leben geben!

Wenn da Regiment, um Regiment aufmarschirt, keines weniger als 15 Mann stark, und seine Kunst im Soldatenhandwerk zeigen wird, wie wird da jedes praktische Herz hoch aufjubeln.

Ach, welche Lust, Soldat zu sein! Das Herz schlägt doch ganz anders unter der Uniform mit rothen Streifen und blanken Knöpfen, als unter dem Civilrock; und hat man erst gar einen Federbusch auf dem Kopfe, ist der Heros fertig.

Und trotzdem giebt es sonderbare Menschen, welche von großen Kindern und kleinen Kindern, von Soldätle spielen sprechen und vornehm die Nase rümpfen. Diese Leute sollten doch bedenken, wie nothwendig für die Aufrechthaltung der Integrität des Staates eine tüchtige Miliz ist. Wie nun, wenn es den Illinoisern oder Jowaern morgen in den Kopf kommen sollte, Indiana erobern zu wollen? Wie schnell wären unsere Städte vom Feinde besetzt, unsere Festungen eingenommen, unser Land erobert, hätten wir nicht unsere tapferen Milizsoldaten.

Und wie tapfer sind diese Milizsoldaten! Mit welchem Muth, mit welcher Todesverachtung zogen sie kürzlich in Missouri gegen die strikenden Bergleute und schossen in die Menschenmenge hinein, auf Weiber und Kinder, und es gelang ihnen richtig einen Feind zu tödten.

O, wir erinnern uns noch ganz gut, als vor mehreren Jahren bei Gelegenheit des großen Eisenbahnstrikes unsere Milizsoldaten im Circle Schildwacht standen und wie sich die Kaltblütigkeit und Entschlossenheit auf ihren Kriegerantlitzen wiederspiegelte.

Heutzutage, da die große Masse der Arbeiter anfängt zu denken, da ist nichts nützlicher, als eine Organisation von Menschen, welche nicht denken. Für die Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung in Zeiten, in denen es in den Gemüthern gährt, da geht Nichts über Menschen, welche nicht denken. So ein geputztes Milizsoldätchen schießt wohl einmal in einen Menschenhaufen hinein, aber es denkt nicht, wozu das?

Und es ist doch nicht unmöglich, daß wir auch einmal die Ordnung durch Schießen aufrecht erhalten müssen. Wir haben ja auch Bergleute und andere Arbeiter in Indiana und die haben auch Mägen und es kann ja auch kommen, daß diese Mägen knurren.

Donner und Doria! Wenn dann so ein Regiment Milizsoldaten aufmarschirt, wie kriegt da die Kanaille Respekt!

Hurrah für die Miliz!

Im gelobten Lande.

Das Interesse, welches sich hier allgemein für das morgen Abend im Germania Theater zu Aufführung gelangende Stück kundgiebt läßt wohl den Schluß, zu, daß Frau Frank, deren Benefizvorstellung es ja ist, eine gute Wahl getroffen.

Und es ist ja auch selbstverständlich, daß man sich für das Werk eines Dichters, den man persönlich kennt, ja der Jahre lang in hiesiger Stadt lebte und wirkte, ganz besonders interessirt.

Herr Wilhelm Müller, der Verfasser des in Rede stehenden Stückes war seiner Zeit Oberlehrer der hiesigen Deutsch-englischen Schule und als im vergangenen Winter sein Stück in New York zum ersten Male zur Aufführung gebracht wurde, da war man namentlich auch hier über die günstige Aufnahme des Stückes hoch erfreut.

Man wird sich deshalb die Gelegenheit, das Werk selbst beurtheilen zu können, nicht entgehen lassen und morgen Abend durch recht zahlreichen Besuch des Germania Theaters, den Dichter ehren.

Board of Aldermen.

Eine kurze Sitzung der Aldermen fand gestern Abend statt.

Hauptzweck derselben war die Passirung der Ordinanz, welche der Gürtelbahn eine Verlängerung ihrer Linie durch den nördlichen Stadttheil gestattet.

Ferner wurde beschlossen, die Straßen welche zum Ausstellungsplatze führen, während der Zeit des Feldlagers besprengen zu lassen und dafür $100 zu bewilligen. Am Ende thut's der da oben noch billiger.

Der Süden.

Der Baltimore „Correspodent", eine der tonangebenden deutschen Zeitungen, spricht in einem ausführlichen, das große Etablissement und Laboratorium des weltberühmten St. Jakobs Oel beschreibenden Artikel von der großen Wirksamkeit des Schmerzenbesiegers und von dem über die ganze Welt verbreiteten Rufe desselben als ein Heilmittel.

☞ Am Freitag Abend findet zum Besten der strikenden Telegraphisten ein Ball in der Masonic Hall statt.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,
Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christoph Hohl, das unter dem Namen Hohl & Koepper wohlbekannte Engros Liqour-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundschaft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedienung.

Ein Bremser getödtet.

Charles S. Allen, ein Bremser der J. B. & W. Eisenbahn, der in hiesiger Stadt, und zwar in dem Hause No. 756 Ost Washington Straße wohnte, fand gestern Abend während der Arbeit seinen Tod.

Der Unglückliche befand sich auf der letzten Platform der Wagenreihe, und muß auf irgend eine Weise herabgefallen sein, denn als man die Brücke zu Deer Creek, nahe Columbus, O., passirt hatte, vermißte man ihn plötzlich. Man fuhr eine kurze Strecke zurück und fand den Mann, todt am Boden liegen. Er hatte Verletzungen erlitten, die seinen Tod fast augenblicklich herbeigeführt haben müssen. Die Leiche wurde zur Bestattung hierhergebracht. Allen hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Die Thierärzte.

In der Mozart Halle wurde gestern die bereits von uns erwähnte Vereinigung der Thierärzte bewerkstelligt.

Dr. John N. Navin von hier wurde zum Vorsitzenden und J. A. Fleming, der Redakteur des „U. S. Veterinary Journal" wurde zum Sekretär erwählt.

Nachdem der Zweck der Organisation dargethan war, indem man besonders hervorhob, daß man damit namentlich den Quacksalbern das Handwerk legen wolle, denn solche werden nicht aufgenommen, einigte man sich auf eine Konstitution und Nebengesetze, ähnlich der der Illinois Association und erwählte folgende Beamte:

Präsident—Dr. Elliott von hier.
1. Vice-Präsident—Dr. Navin von hier.
2. Vice-Präsident—John Coleville von Crawfordsville.
Sekretär—J. C. Stewart von Franklin.
Schatzmeister—Arthur Phillips von hier.
Prüfungs-Commission—Smithers von hier, Harding von Logansport und Small von Richmond.

Der kleine Stadtherold.

Herr Philip Schloß von Terre Haute befindet sich in der Stadt.

Herr Caspar Heß liegt schwer krank darnieder.

Herr John Weilacher tritt heute eine Hochzeitsreise nach Evansville an.

Herr Emil Fertig und Frl. Elisabeth Pfäffler treten heute in den Ehestand.

Herr Joseph Pfleger, ein früherer Bewohner von Indianapolis der jetzt in Detroit wohnt, befindet sich besuchsweise in unserer Stadt.

Eine weise Warnung.

Verschiebe nie auf morgen, was Du heute thun kannst — ist eine weise Warnung, besonders bei Krankheiten die aus unreinem Blute entstehen und tödliche Folgen haben. Dr. August König's berühmte Hamburger Tropfen haben als Heilmittel einen Weltruf und kosten nur fünfzig Cents die Flasche.

County Commissäre.

Am Samstag werden die Commissäre ein Verhör bez. der von Joseph Fischer gegen Smith und Löper eingereichten Anklagen veranstalten.

Morgen Vormittag werden sie Thomas Peck verhören. In einigen Fällen stellten sich die gegen ihn erhobenen Anklagen als unbegründet heraus.

Die Untersuchung der Anklagen gegen Cowie ergab ebenfalls, daß sie unbegründet waren. Die Commissäre beschauten die von ihm gebauten Brücken und fanden, daß die berechneten Steine da waren.

Dean W. Hammond reichte ein Gesuch um Ermächtigung zum Eintritt in die Purdue University ein.

Ernst Kitz rechnete mit den County Commissären ab. Die Gesammteinnahmen beliefen sich auf $40,145.44, die Ausgaben auf $24,297.50.

☞ Außer der Strafe die der Weiberprügler Jacob Hahn im Polizeigericht erhielt wurde er auch unter der Anklage des Mordversuchs der Grand Jury überwiesen.

Unsere Musiker und das Feldlager.

Der „Telegraph" hat die Angelegenheit betr. der hiesigen Musiker gegenüber den Arrangeuren des Feldlagers einer Untersuchung unterzogen und kommt dabei zu dem Schlusse, daß die hiesigen Musiker nicht Recht gehabt haben. Abgesehen davon, daß dies allein schon genügend wäre, um Jeden davon zu überzeugen, daß unsere Musiker im Rechte sind, wollen wir doch und zwar wie gewöhnlich, hauptsächlich zur Erheiterung unserer Leser anführen, was der „Telegraph" in seiner Weisheit schreibt:

Das Musik-Comite hatte 3 Angebote vorliegen, und rangirten dieselben wir folgt: Franklin Band das niedrigste, dann Beissenherz' Band und das höchste war von der Richmond Band eingereicht. Da die Franklin Band dem Comite als gute Musiker recommandirt wurden, ertheilte es derselben den Contrakt. Während das Comite noch über die Contrakte berieth, lief noch nachträglich ein Angebot von der anerkannt tüchtigen Jefferson Barracks Band ein, deren Bedingungen zwischen der Franklin und Beissenherz'schen Forderung liegen. Wenn also das Comite seiner Aufgabe gerecht werden wollte, mußte es den Contrakt an die Franklin Band vergeben und konnte auch nach Beiseitesetzung dieser Band nicht die Beissenherz'sche Offerte acceptiren, da die St. Louiser Offerte niedriger war.

Wenn es auch nicht ganz am Platze war, unsere Musiker bei Seite zu setzen' so hätten doch die Musiker nicht sofort solche Beschlüsse, wie die gefaßten, annehmen sollen. Das Feldlager findet für den ganzen Staat statt u. haben also auch die Musikcorps aus dem Staate ein Recht gehört zu werden; die Leute der Franklin Band sind meistens Schüler des Hrn. Beissenherz, also kann Hr. B. nur stolz auf dieselben sein. Mögen unsere Musiker daher die Sache nochmals ruhig überlegen, sie werden den Sachverhalt in ganz andrem Lichte sehen, als vor einigen Tagen.

Es ist nicht recht erklärlich, wenn die Musikkorps aus dem Staate berücksichtigt werden mußten, warum das Comite die St. Louiser Offerte hätte annehmen müssen, aber das ist nur nebensächlich.

Die Ausrede des Comites ist dummes Zeug. Zu dem Feldlager kommen Milizen aus dem ganzen Lande, also hätte das Comite eigentlich ein Ausschreiben über das ganze Land hin erlassen sollen. Musiker sind aber mit ihrem Verdienst auf die Stadt angewiesen, in der sie wohnen, und dürfen erwarten, daß ihnen keine auswärtige Konkurrenz aufgezwungen werde.

Sie dürfen dies um so mehr erwarten, da es sich bei einem Musikkorps lediglich um persönliche Leistungen, sagen wir um Arbeit, handelt. Wenn Ausschreibungen für z. B. einen Bau erlassen werden, so kann der Unternehmer Vortheile im Einkauf des Materials, im Besitze von Maschinerien 2c. 2c. haben, bei der Musik aber handelt es sich lediglich um Arbeit im weiteren Sinne des Wortes; ein Ausschreiben um den billigsten Preis bedeutet lediglich ein Herabdrücken des Arbeitslohnes durch Konkurrenz und dieser werden wir nie das Wort reden.

Wenn es sich für das Comite bloß um billige Musik handelte, dann hätte es irgend eine Dreibatzen-Musik, etwa ein paar Italiener engagiren können, und hätte damit seinen Zweck am Besten erreicht. Unsere Musiker aber werden zu viel Ehre im Leibe haben, als daß sie sich auf eine so entwürdigende Conkurrenz einlassen, denn immerhin ist und bleibt die Musik eine Kunst, wenn sie auch leider oft zum Handwerk herabgedrückt wird.

Von dem Umstand, daß die Frankliner Musiker Schüler des Herrn Beißenherz sind, kann sich noch kein Indianapoliser ein Glas Bier kaufen. In unserem prosaischen Jahrhundert kann man leider nicht von der Ehre leben.

Unsere Musiker haben ganz Recht, und sie wären dumm, wenn sie bei Allem, was mit dem Feldlager zusammenhängt, auch nur eine Note umsonst blasen würden. Wenn das Feldlager für den ganzen Staat stattfindet, sollen sich die Herren aus dem ganzen Staat Musiker kommen lassen, die umsonst spielen.

Der größte Feind der Arbeit auf dem Gebiete der Kunst, des Wissens und des Handwerks ist die Conkurrenz und jeder Widerstand gegen dieselbe ist gerechtfertigt.

Gardinen! Tapeten! Oelluche!

Carl Möller,

161 Ost Washington Straße.

BUNTE & CARROLL,

——— Groß-Händler in ———

Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen, Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

IN HOC SIGNO SPES MEA

Excelsior Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,

(Dampfkessel- und Eisenblech-Waaren Fabrik.)

JOHN A. M. COX,
57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.

Fabrikant aller Arten Dampfkessel, "spiral chimney's and breechings" feed steamers, tanks, grain conveyors." Eisenarbeiten an Gebäuden. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor.

August Mai,

43 Süd Illinois Str.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Mayors-Court.

George Inman, der Schwindler wurde der Grand Jury überwiesen.

Dan Casey wurde wegen Waffentragens bestraft.

Jacob Hahn wurde verdonnert, weil er gestern Abend seiner Frau eine Prügelsuppe einbrockte.

Eine Anzahl Straßendirnen sowie deren Verehrer und mehrere Trunkenbolde wurden mit der üblichen Strafe belegt.

Bauvermits.

Cristian Held, Framehaus Leland Str. nahe Indiana Ave.; $800.

Joseph Wagner, Framehaus, Dillon Str. nahe Elk Str.; $800.

Friedr. Meyer, Framehaus, Wisconsin Str. zwischen Illinois und Tennessee Straße; $600.

Mary Canad, Framehaus, Patterson Str. nahe Vermont Str.; $600.

Jungclaus und Schumacher, Anbau an Haus No. 293 West Vermont Straße. $500.

— Rauche "Schæfer's Best."

☞ Die Mädchenklasse der Turnschule des Sozialen Turnvereins unternahm heute Morgen in Begleitung ihres Turnlehrers und einer Anzahl Mitglieder der Damensektion einen Ausflug nach Knarzer's Grove. Die Kleinen waren alle überglücklich in Erwartung der Vergnügungen, welche da kommen werden.

☞ Ohrfeig um Ohrfeig, das ist so Tax bei uns. Wie berichtet, hat Jane Judd gestern Edward Higgins wegen Friedensgefährdung aufnehmen lassen, und Higgins wurde auch wirklich bestraft. Der Durst nach Rache ließ ihm aber keine Ruhe und so verklagte er Jane Judd, weil dieselbe in wilder Ehe lebte. Das Schönste bei dieser Geschichte ist, daß Jane mit Edward Higgins selbst auf den verbotenen Wegen der Liebe wandelte. Kluger Edwards! Nun sitzen Beide in der Patsche.

☞ John Medert wurde zum Administrator des Nachlasses von John A. Medert ernannt. Bürgschaft $8000.

— Die Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft von New York besitzt ein Baarkapital von einer Million. Das Vermögen der Gesellschaft, einschließlich des Reservefonds und des Ueberschusses beläuft sich auf $2,566,657 51. Dasselbe ist zum weitaus größten Theile in Bundesobligationen, also so sicher, wie nur möglich angelegt. Die Raten der Gesellschaft sind äußerst niedrig. Die hiesige Agentur der Gesellschaft befindet sich No. 18 Vance Block, Virginia Avenue. Herr Friedrich Merz ist Agent derselben und jederzeit mit Vergnügen bereit Versicherungen aufzunehmen. — Die „Germania" ist eine deutsche Gesellschaft und stellt auf Wunsch Policen in deutscher Sprache aus. Als Beweis ihrer Solidität diene, daß weder das große Feuer in Chicago, noch das in Boston sie zu erschüttern vermochte.

Ice Cream Parlor.

Alleinige Agenten für

Berliner Gewürz Chocolade.

Große Auswahl von Kuchen-Verzierungen. Lieferungen für Hochzeiten und andere Festlichkeiten. Alles, was in die Conditorei-Branche einschlägt.

☞ Herr Carl Warmeling, kam erst kürzlich von Deutschland, wo er sich zum Zwecke der Vervollkommnung in der Conditorei aufgehalten, zurück.

Gebrüder Warmeling,

No. 175 Madison Ave.

Court House Fleisch-Markt

— von —

Rudolph Böttcher

No. 147 Ost Washingtonstr.